

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 1848, am Montag früh. — Preis: 10 Pf. monatlich, vierteljährlich 3.00 M., durch Träger und andere Vertretungen frei im Land monatlich 1.20 M., vierteljährlich 2.60 M., durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 2.60 M., ohne Bestellgeld, Einzelnummer 10 Pf.

Ämliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Altkönigsstr. 11. (Telefon Nr. 2315, 2316, 2317. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.—M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M., Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 5 M. pro 1000.

Nummer 396.

Dienstag, 6. August 1918.

72. Jahrgang.

# Zusammenbruch starker Angriffe an der Vesle.

## Ämlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Aug. (Ämlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Lebhaftere Erkundungsstätigkeit, namentlich im Ancre- und Avesnesabschnitt und südlich von Montdidier. Am Abend vielfach ausbleibender Feuerkampf. Württembergern erwiderten heute nördlich der Somme die vorderen englischen Linien heftigerweise der Straße Bray—Corbie und brachten etwa 100 Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nach erfolglosen Teilverstößen ging der Feind gestern mit starken Kräften zum Angriff gegen den Vesleabschnitt beiderseits von Braisne und nördlich von Jonsheux vor. Aus kleinen Waldhöfen auf dem Nordufer des Flusses, in denen er sich vorübergehend festsetzte, warfen wir ihn im Gegenstoß wieder zurück. Einige hundert Gefangene blieben hierbei in unseren Händen. Im übrigen brach der Angriff des Feindes schon vor der Erreichung der Vesle in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Leutnant Udet errang seinen 41., Leutnant Bolle seinen 28. Aufstieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Die Räumung von Soissons.

Aus Berlin wird uns von einem militärischen Mitarbeiter geschrieben:

Die deutschen Truppen haben sich auf diejenigen Stellungen zurückgezogen, die ihre Hauptkampfstellungen darstellten und die auf dem Nordufer der Aisne und Vesle liegen. Demgemäß wurden alle die jenseits dieser Linie befindlichen Dörfer und Stellungen, die bisher noch von den Nachbarn gehalten waren, geräumt. Dazu gehört die Stadt Soissons. Ihre bisherige Bedeutung bestand hauptsächlich darin, daß sie die rechte Flanke der ganzen rückwärtigen Bewegung deckte und den Drehpunkt darstellte, um die sich die große Nachschwenkung der Armeen Boehn und Below vollzogene. Nachdem diese Operation beendet war, hatte Soissons und die westlich und südlich davon gelegenen Höhen keine große taktische Bedeutung mehr. Die Behauptung dieses Ortes hätte nur starke Kräfte unter ungünstigsten Bedingungen gefordert, da sie den umfassenden Angriffen unter konzentrischer Feuerwirkung ausgesetzt waren. Die dortigen Stellungen



Zwischen Soissons und Reims

hätten nur noch die Bedeutung eines Brückenkopfes. Wenn die Heeresleitung aber vorläufig auf eine Offensive auf diesem Abschnitt verzichtete, so hatte es auch keinen Zweck mehr, mit viel Mühe und hartem Truppeneinsatz sich einen Brückenkopf zu halten. Dasselbe war der Fall mit den noch südlich der Vesle, z. B. bei Fismes, zurückgelassenen Nachbarn. Nachdem sie den Feind eine Zeitlang aufgehalten und zur Entwicklung gezwungen hatten, gingen sie befehlsmäßig auf die Hauptwiderstandslinie auf dem nördlichen Ufer zurück. Der Feind scheint nur langsam und abwartend zu folgen und unentschlossen zu sein, ob er zu einem allgemeinen Angriff übergehen soll oder nicht. An der Aisne beiderseits von Albert und an der Aisne wurden die auf das Westufer vorgeschobenen Truppen planmäßig auf das jenseitige Ufer zurückgenommen. Sie hatten bisher Brückenkopfsartige Stellungen eingenommen, die nunmehr aufgegeben worden sind. An beiden Stellungen haben die Gegner schon seit längerer Zeit heftige Angriffe gegen die deutschen Linien gerichtet. Die deutsche Führung stand vor der Frage, ob sie unter diesen Umständen für die Behauptung des Brückenkopfes starke Kräfte einsetzen und bei der Überlegenheit des Feindes unter Umständen auch Reserven über den Fluß werfen wollte, oder ob sie aus Rücksicht für die Schonung und Ersparnis von Truppen die Verteidigung hinter die Flußabschnitte zurückverlegen wollte. Sie hat sich

für letzteres entschieden und damit eine ausgesprochene defensive Tendenz bekundet. Jedenfalls sind durch diese Maßnahmen Truppen erspart worden, die zur Vermehrung der Reserven dienen und der Leitung für eine Verwendung an anderer Stelle zur Verfügung stehen.

## Die „Uebermacht“ der Alliierten.

K. Basel, 6. Aug. (Sta. Tel. 3b.)

„Daily Mail“ schreibt in der letztwöchigen Militärkritik, die Alliierten seien an der Westfront etwa einhalbmal so stark wie der Feind und sie verfügten über die größte Artillerie, die jemals konzentriert gewesen sei.

K. Basel, 6. Aug. (Sta. Tel. 3b.)

Die „Morningpost“ meldet aus London: Wir stellen immer noch sich steigende Frontbeunruhigung fest. Ob diese nur Ablenkungsmaßnahmen oder die Vorbereitung zu einer neuen feindlichen Offensive sind, müssen schon die nächsten Tage ergeben.

## Ankunft neuer Kolonialtruppen in Frankreich.

K. Genf, 6. Aug. (Sta. Tel. 3b.)

Die Bahnen Mittel- und Südfrankreichs sind seit Sonntag für den Privatverkehr gesperrt. Auditionen in London betreffen ist zu entnehmen, daß man das Eintreffen französischer Kolonialtruppen erwartet.

## Beschließung von Chalons.

Genf, 5. Aug. (Sta. Tel. 3b.)

Die Stadt Chalons sur Marne erlitt durch 14 deutsche Fliegerangriffe und andauernde Beschließung aus 28 Zentimeter-Kanonen nach einer Meldung des „Progress de Lyon“ furchtbare Verletzungen. In den Hauptstraßen ist kein Haus unversehrt.

Auch die Beschließung von Paris aus den weittragenden Geschützen hat wieder begonnen.

## Ein neuer Luftangriff auf ein deutsches Kriegslazarett.

Berlin, 6. Aug. (Wolff-Tel.)

Am 1. August machte ein aus mehreren feindlichen Flugzeugen bestehendes Bombenschwader einen Angriff auf das deutsche Kriegslazarett Labry bei Constance, dem zwei Tote und siebenwundete Verwundete, darunter dreizehn Schwerverwundete, zum Opfer fielen. Diese verabscheuungswürdige Tat kommt nicht überraschend, da die Feinde seit langem ihre Mikrotalae und Niederlagen im offenen, ertlichen Kampfe durch heimtückische Luftangriffe auf deutsche Lazarette auszuweichen suchten. Der jüngste „Erfolg“ verdient aber deswegen in aller Welt bekanntgemacht zu werden, weil er mit bewusster Absicht und in voller Ueberzeugung ausgeführt wurde. Die britische Posa des Lazaretts läßt keinerlei Entschuldigungen oder Ausflüchte zu. Das Lazarett ist in einer von den Franzosen kurz vor dem Ausbruch des Krieges neu erbauten Kaserne untergebracht, die abseits des Dorfes Labry liegt. In der Umgegend befinden sich keinerlei militärische Betriebe, von denen der Feind behaupten könnte, daß sie das Ziel seiner Angriffe gewesen seien. Zudem fand der Abwurf der Bomben am helllichten Tage statt. Niemandem ist es gelungen, die Gebäude und Baracken und machen es selbst aus mehreren tausend Meter Höhe ersichtlich, daß sie unter dem Schutz der Genfer Konvention stehen. Dieser neue Völkerverstoß ist ein würdiger Seitenhieb auf die schwachwollen Gefangenenbehandlung und den Attentaten und Mordversuchen, deren sich die Entente schuldig macht. Gerade in den Tagen, in denen vor vier Jahren die Entente zum Kampfe für die gerechte Sache der Humanität und Kultur gegen deutsche Barbarei und Unmoral aufrief, mutet dieser Akt einer unmenschlichen Grausamkeit und einer gemeinen Gesinnung fast an, belächelt aber treffend, was wir von den heuchlerischen Phrasen und trübseligen Reden zu halten haben.

## In 4 Jahren fast 6000 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deutschland verlor annähernd 2000.

Berlin, 6. Aug. (Wolff-Tel.)

An den vier Kriegsjahren verlor der Verband nach den bisherigen Feststellungen 5915 Flugzeuge, während Deutschland bisher nur 1927 einbüßte. Allein im letzten Jahre sind von den Deutschen 2617 feindliche Flugzeuge vernichtet worden, das heißt fast das Doppelte der in den gesamten ersten drei Kriegsjahren abgeschossenen Flugmaschinen des Verbandes. Neben der rasch wachsenden Bedeutung der Luftwaffe zeigen diese Abschüsse, wer in Wirklichkeit die Luft beherrscht. 490 abgeschossenen Heliobalonen der Entente fielen 163 vernichtete Ballons auf deutscher Seite ozeanüber.

## Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 6. Aug. (Ämlich.)

An der Ostküste Englands und im Gebiet westlich des Kanals wurden teilweise aus stark gesicherten Geleitsflügen heraus 16 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wie klar es einsichtigen Engländern vor Augen steht, daß ihnen bei längerer Dauer des U-Bootkrieges die Handels-herrschaft auf dem Meere verloren gehen könnte, geht aus einem Aufsatz des Reederblatts „Fairplay“ vom 4. Juli 1918 hervor. Dieses Blatt empfiehlt darin enges Zusammenarbeiten der Alliierten auch nach dem Krieg in Bezug auf den Schiffsraum. Bedwegen wohl? Doch aus keinem anderen Grunde, als weil es fürchtet, daß nach dem Kriege Amerika und Japan die Seeherrschaft im Handels-Schiffsraum unter sich teilen könnten und Alibion dann mit seiner dezimierten Flotte das Nachsehen hätte.

## Lettow-Vorbeds Heldenmarsch.

Saoa, 6. Aug. (T.-U.-Tel.)

Reuter meldet aus London amlich: Feindliche Streitkräfte unter General v. Lettow-Vorbed bewachten sich trotz schwerer Verluste und Krankheit bis Anfang Juli in südlicher Richtung durch Ruß und durch Länder von Karas und Sierrae. Sie gerieten befehlsmäßig eroberten Vorräte an Gummi und anderen Erzeugnissen aus den portugiesischen Kolonien. Am 1. Juli erreichten sie Namacurra und besetzten dort eine kleine Schar von portugiesischen und britischen Truppen. Es kam zu dreitägigen Kämpfen. Schließlich gelang es den Deutschen, in waldiger Gegend Deduna zu finden und später sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen. Auch bei Oeraike und Kaminus verlusten kleine britische Abteilungen, die deutsche Hauptmacht festzuhalten, aber vergeblich.

Die „Times“ bemerkt dazu, daß Lettow-Vorbed sich acht Monate auf portugiesischem Gebiet befunden habe. Er habe über 500 Meilen zurückgelegt.

## Wilson an der Front?

Bern, 6. Aug. (Wolff-Tel.)

„Popolo d'Italia“ teilt mit, Präsident Wilson werde in absehbarer Zeit in Begleitung mehrerer Mitglieder der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Senats die Front der Alliierten besichtigen.

Wilson scheint aber in Amerika selbst dringend benötigt zu werden. Wie dem „P.-M.“ aus Genf berichtet wird, wurde Wilson von einigen Parlamentariern aufgefordert, Propagandareisen nach jenen amerikanischen Städten zu unternehmen, wo sich die Kriegsmüdigkeit namentlich in einer schwachen Beteiligung an den Kriegsanleihen kundgibt. Wilson erbat sich, wie der „Morning“ meldet, eine Bedenkzeit.

## Die amerikanische Flottenliga gegen den Völkerverbund.

Bern, 6. Aug. (T.-U.-Tel.)

Die amerikanische Flottenliga wendet sich in einem ausführlichen Protest gegen die Vorschläge eines Völkerverbundes. Die Erklärung dieser einflussreichen Gruppe in den Vereinigten Staaten enthält u. a. folgende Sätze: Wohl muß es am Ende dieses Krieges eine Brüderlichkeit von Völkern geben, aber Amerikaner an erster Stelle, der amerikanische Handel an erster Stelle und die amerikanische Flotte an erster Stelle.

## Wieder eine Munitionsexplosion in Amerika.

115 Menschen ums Leben gekommen.

Bern, 6. Aug. (T.-U.-Tel.)

Bei einer Munitionsexplosion in Syracuse im Staate New York kamen 115 Menschen ums Leben. Eine große Anzahl von Arbeitern ist verletzt. Der Sachschaden übersteigt eine Million Dollar.

## Kriegszustand zwischen Rußland und England.

Von der Schweizer Grenze, 6. Aug. (Sta. Tel. 3b.) Die „Fürcher Post“ meldet: Das amtliche Rußland gibt soeben offiziell an, daß der Kriegszustand zwischen England und Rußland tatsächlich besteht. Die „Pravda“ spricht in ihrer letzten Ausgabe offen aus, daß die Republik genötigt sein könne, jetzt im Bunde mit Deutschland

den Krieg gegen die früheren Bundesgenossen aufzunehmen. Ein neuer Befehl Trochis nennt die Franzosen und die Engländer zusammen mit den Tschecho-Slowaken die Feinde Rußlands.

Vernichtete russische Batterien.

Moskau, 6. Aug. (Wolff-Tele.) Englische Truppen sollen Reichs-Gilias mit vorläufig sehr schwachen Kräften besetzt haben. Bei der Besetzung von Archangel durch englische Kriegsschiffe sind die russischen Batterien an der Sewernaja Dwina vernichtet worden.

Amerikanische Erklärung zum Eingreifen in Sibirien.

Rotterdam, 6. Aug. (L.-U.-Tele.) Die amerikanische Regierung veröffentlicht eine Erklärung über die amerikanisch-japanische Aktion in Sibirien. Es heißt darin, sie sei nach sorgfältiger Überlegung zu dem Schlusse gekommen, daß ein militärisches Eingreifen in Sibirien mehr Schaden zufügen als dazu beitragen könne, es von seiner Not zu befreien. Selbst wenn mit einem Eingreifen in Sibirien ein unmittelbarer Anstoß auf Deutschland möglich werden sollte, so würde dem russischen Volk mit einer solchen Aktion kaum gedient sein. Wir werden alle Kräfte anstrengen, um den Krieg im Westen zu gewinnen, heißt es in der Erklärung weiter. Es wäre nach der Ansicht der Regierung unweisel, so die Kräfte deshalb zu zersplittern. Deshalb sei ein militärisches Interesse in Sibirien nur insofern möglich, als den Tschecho-Slowaken gegen die bewaffneten deutschen und österreichischen Kriegsmächte ein Schutz und Hilfe gebracht und jede Art von Anarchismus unterdrückt wird, falls die Russen diese Hilfe annehmen wollen. In diesem Sinne werden die Vereinigten Staaten von Amerika mit Frankreich und England an der Murmanküste und in Archangel mitwirken. Amerika und Japan werden etwa tausend Mann nach Wladiwostok senden, um dort und im sibirischen Hinterland zum Schutz der Tschecho-Slowaken beizutreten. Wie der Schutz Englands und Amerikas aussieht, wird durch die Russen mitteilen im Murmangebiet eindrucksvoll dargestellt. (Schriftl.)

Wie sie im Murmangebiet haufen.

Berlin, 6. Aug. (Wolff-Tele.) In den Nebelstein, die die englischen und französischen Landungsstruppen im Murmangebiet verübt haben, wird aus Petersburg telegraphiert: Die militärischen Arbeiter werden auf hundert und tausende geschätzt. Die Mitglieder des Volkswirtschaftsausschusses in Sibirien nennen von den Mitgliedern des Sowjets, die arbeitslos wurden, die folgenden Namen: Der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Skowrowski wurde als Gefolge von den Tschecho-Slowaken festgenommen, der Arbeitskommissar Belinski, der frühere Kommissar für den Kriegswirtschaft, der Kommissar für Post und Telegraphie Amienski und zahlreiche andere. Der Wohnungsverwaltungskommissar Kriukow wurde vom Böbel in Stöße gerufen. Die roten Gardisten wurden in großer Zahl erschossen in Durchführung der für sie alle getroffenen allgemeinen Maßnahmen. Die Hinrichtung fand nach der Entlassung aus dem Gefängnis statt und erfolgte in Truppen von dreißig bis vierzig Mann. Die Mitglieder des Volkswirtschaftsausschusses in Sibirien berichten über die Greuel im Murmangebiet: Die Konsuln der Alliierten meldeten kürzlich, daß die Nachricht von der Hinrichtung mehrerer Sowjetmilitärs im Murmangebiet durch die englisch-französischen Landungsstruppen falsch sei und daß nichts deraleschen stattgefunden habe. Die Zeitung „Archangel'skaja Prawda“ meldet die Rückkehr einer Sonderkommission aus Archangel, die nach dem Murmangebiet entsandt worden war, um die Meldungen über die Hinrichtungen zu prüfen. Die Kommission bestätigt die Ausführung der Diktatorien und die Hinrichtung der Mitglieder des Volkswirtschaftsausschusses dieser Sowjets.

Die Zusage der Czarin.

K. Wien, 6. Aug. (Via. Tel., ab.) Der „Lemod“ meldet: Die Ueberführung der Zarin Witwe und ihrer Töchter nach Spanien wird bereits in der letzten Hälfte dieses Monats erfolgen.

Die Mörder Mirbachs.

Moskau, 6. Aug. (Wolff-Tele.) Wie mitgeteilt wird, ist die vor kurzem durch die deutschen Zeitungen gegangene Nachricht, daß die an der Ermordung des Grafen Mirbach beteiligten Führer der linken Sozialrevolutionäre Kaukow und Spiridonowa erschossen worden seien, nicht zutreffend. Die Untersuchung gegen die Genannten und gegen andere Mitgeschickte ist noch nicht zum Abschluß gekommen, wie seitens der russischen Regierung erklärt wird.

Strafenmord in Postawa.

Kiew, 6. Aug. (L.-U.-Tele.) In Postawa wurde auf offener Straße der frühere Unterrichtsminister im Kabinett Birnitschensko, Stejtschenko, von einem Unbekannten erschossen. Stejtschenko war ein namhafter Pädagoge. Er trat von der politischen Bühne ab, als die Sozialrevolutionäre mit Golobowitsch an der Spitze zur Regierung kamen.

Die Wirtschaftsverhandlungen in Salzburg.

Einzelne Blätter haben neuerdings verschiedentlich Mitteilungen über den Verlauf der Verhandlungen zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Vertretern in Salzburg gemacht. Diese Mitteilungen treffen, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt, nicht zu.

Kurze politische Nachrichten.

Die Wahlen in Luxemburg. Aus Luxemburg wird geschrieben: Bei den Stichwahlen zur Verfassungskammer sind gewählt worden: 3 Rechtsparteiler, 5 Liberale, 4 Sozialisten, 2 Volksparteiler und 2 Unabhängige. Die Verfassungskammer setzt sich nunmehr aus 23 Rechtsparteilern, 12 Sozialisten, 8 Liberalen, 5 Volksparteilern und 5 Unabhängigen zusammen. Von diesen belangen sich zwei zu dem Programm der Rechtspartei und drei neigen zur linken Fraktion. Diese verlor im Industriewahlkreis ihre sämtlichen neun Sitze an die Sozialisten und Volksparteiler und im Kanton Luxemburg zwei Sitze an die Rechtspartei.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 6. August.

Krankenträger der Truppen und Sanitätskompanien, die als letzte Söhne, als Väter zahlreicher Kinder, usw. aus der Front (vorderer Linie) herausgenommen werden, dürfen im Bedarfsfall ohne weitere Vorgesetztenbildung als Militärkrankenträger bei Krankentransportabteilungen verwendet werden.

Die Freiheit der Garten- und Felddiebe geht schon bald ins Unabsehbliche. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr, also noch am helllichten Tage, plünderten an der Dohbeimer Straße in der Nähe der Kiedricher Straße zwei junge Leute von 16 und 20 Jahren einen Zwetschenbaum, der aus einem Garten überhinaus. Der Jüngere war auf den Gartenzaun geklettert und kletterte sich die Treppe, während der Ältere unten Pflücken hand. Einige kleine Büsche bildeten die Zuhilfenahme. Da kam der Besatzhaber ein älterer Mann, der den Obdacht anrief: „Was hast du da oben zu suchen?“ Darauf rief die Jüngere sofort von der Höhe herab: „Wandere und wandle dich um! Ich bin älter als du!“ Sein älterer Kumpan blieb aber mit einer kaum merklichen Unverkennbarkeit stehen und antwortete dem alten Manne folgendermaßen: „Geheert der Baum dir? Wenn er dich nicht anreißt, dann soll's Raus und mach, daß du weiter kommst. Du frisst auch was mit dir abheert!“ Der alte Arbeiter machte keine Antwort auf diese Frechheit. Ein Schutzmann oder ein Feldhüter war nicht in der Nähe, um die beiden Diebe festzunehmen. So konnten sie mit ihrem Raube unbehelligt ihres Weges ziehen.

Standesamtsnachrichten vom 6. August. Sterbefälle: Am 2. August Franz Wiben, Gutsbesitzer, 89 Jahre. Am 4. August Johann Schweinm, Sattler, 68 Jahre.

Kurhaus Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Kurhaus. Für morgen (Mittwoch) ist ein Operetten- und Balletabend des Kurorchesters unter der Leitung des Koncertmeisters Sadovni angesetzt.

Botanischer Ausflug. Morgen veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Kasselerischen Vereins für Naturkunde“ einen Tagesausflug nach dem Feldberg. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zug um 7 Uhr 28 Min. nach Rindernhausen, wo die Wanderung beginnt. Rückfahrt von Königheim-Göhl. Rundvortrag ist mitzunehmen. Gäste sind willkommen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Thalia-Theater. Ab heute Dienstag gelangt das hervorragende ungarische Kunstwerk „Wenn zwei sich lieben“ zur Erläuterung, in welchem die Budapest Künstlerin Jozsika Sandu die Hauptrolle spielt. Die „unromantische Arie“ Dejene Vok präsentiert sich als „Lüden-Juno“ in dem gleichnamigen Lustspiel. Wie sich das Publikum bei Blieserfahrt erhalten soll, sei ein von Herrn Oberkommandierenden der Luftstreitkräfte herausgegebenen Film.

Aus den Vororten. Dohheim.

Diensthabläum. Zu dem 25jährigen Diensthabläum des Feldhüters Karl Hemmelmann hat die Beamtenchaft dem Jubilär durch eine Abordnung Glückwünsche und ein Geschenk überreicht. Der Verband der Gemeindefreien des Landkreises Wiesbaden ließ eine Glückwunschadresse überreichen.

Lesholz. Für bedürftige Familien werden 200 Lesholzstücke, gültig zum Sammeln von Schlagabraum während der Zeit vom 10. August bis 11. September im hiesigen Forstbezirk Heidekopf gegen eine Vergütung von je einer Mark abgegeben.

Einmächder. Große Aufregung hatte es in den beteiligten Kreisen hervorgerufen, daß den Haushaltungen, die bisher ihrer Abstreifungsobligatheit nicht nachgekommen waren, die Anordnungen für Einmächder nicht ausgehändigt wurden. Auf Anordnung des Kreisamts sind in Wiesbaden in dies Zeit doch gegeben, dagegen soll den betr. Haushaltungen später der Zuder auf Aderarten entsprechend gefügt werden.

Sanitätsverein. Nach den in der Halbjahresversammlung des Sanitätsvereins erhaltenen Berichten betragen die Einnahmen im vergangenen Jahr 3968 Mark, die Ausgaben 3110 Mark. Der Vermögensstand ist mit über 7000 Mark zurzeit sehr günstig. Drei Vorstandmitglieder schieden aus; dafür wurden gewählt die Herren Defan Balzer, Bädermeister Wood und Landwirt Karl Friedrich Nikolaus.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Frankfurt, 6. Aug. Von der Granate zerissen. Der augenblicklich auf Urlaub hier weilende Landsturmann Deuser wollte seiner Frau eine aus dem Feind mitgebrachte Handgranate zeigen und hantirte zu diesem Zweck an dem Hofhof herum. Plötzlich explodierte dieses und übte den Mann auf der Stelle. Die Frau erlitt nur leichte Verletzungen.

Brandstiftung. 4. Aug. Schweinediebstahl. In der Straße nach Volkhoven wurde dem Bäcker Otto Eichenbrenner ein schweres Schwein nachts gestohlen und abseits der Stadt geschlachtet. Einem Nachbar war im vorigen Jahr ebenfalls ein Schwein gestohlen worden.

Kasseler 6. Aug. Verurteilung eines Kriminalwachtmeisters. Hier erreichte eine von Mund zu Mund gehende Nachricht großes Aufsehen: Der überall bekannte Kriminalwachtmeister Friedrich Kellner, ein alter Beamter, der namentlich infolge seiner Tätigkeiten in der politischen Abteilung des Kasseler Volkspolizeibüros eine gewisse Rolle spielte, ist verhaftet worden. Die Anklage behauptet, daß Kellner dazu beigetragen hat, daß ein in der Vorwoche in Frankfurt verhafteter Fahrgastflüchtiger gegen Zahlung einer gewissen Summe Geldes in den Besitz eines Passes gelangt ist. Das gerate er, der heiz als ehrenwerte Persönlichkeit galt und im Publikum wegen seiner Lebenswürdigkeit geschätzt wurde, derauf strafte seine Rolle, wird allgemein bedauert und lebhaft wird die Frage erörtert, ob bei aller Schuld des Beamten nicht auch ein Schutzfehler miteinwirkt. Kellner ist als Kriminalwachtmeister, als gehobener Subalternbeamter auf einen verantwortungsvollen Posten gestellt worden. Kommissar Böcher, der frühere Leiter der politischen Polizei, wurde vor längerer Zeit abkommandiert, um an anderer wichtiger Stelle zu wirken und seine Vertretung wurde dem Kriminalwachtmeister Kellner übertragen. Es mag anerkannt werden, daß das Vertrauen, das der Beamte bei seinen Vorgesetzten genoss, eine solche Verwendung rechtfertigte, aber bedenklich ist es doch, daß ein Kriminalwachtmeister alle in besagter War. Meßpässe, die in unserer Zeit eine äußerst wichtige Einrichtung darstellen, zu genehmigen und auszugeben. Das Kellner getan und — wie die „Kass. Nachr.“ weiter

hören, — bereits vollkommen eingestanden hat — dürfte dazu beitragen, daß solche Posten künftig in einer Weise besetzt werden, die jede Gewähr für eine der Bedienung derartiger Stellen entsprechende Amtsführung bietet.

Schriftleitung: Bernhard Grotzka. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grotzka; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. G. J. Bahler; Druck: Grotzka.

Druck-Verlag der Wiesbadener Verlags-Gesellschaft G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussehbare Witterung für Mittwoch, 7. August: Volkig bis trübe; vielenorts Regenfälle, vereinzelt mit Gewittern.

Wasserstand. Caub 1.97, Weilburg 1.14 Meter.

Kohlen Kohlen Kohlen Kohls, Anthracit, Briket und Holz

Liefere ich prompt frei ins Haus und bitte meiner seitherigen Kundenschaft, sowie auch neue Kunden um gefl. Abgabe Ihrer Brennstoffarten.

Kohlenhandlung Wilh. Weber

Büro: Wellrichstr. 7. Lager: Westbahnhof. Telefon 607.

Elektr. Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügelisen, Haartrockner, Luisestrasse 44, Flack, neben Residenztheater.

Zonnensberg. Bekanntmachung. Betr.: Deckelung von Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandels-Eckhöhlenpreisen für das Großherzogtum Hessen und den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Unter teilweiser Abänderung der Preisfestsetzungen der Bekanntmachung vom 22. Juli 1918 hat die gemeinsame Preisfestsetzungscommission für das Großherzogtum Hessen und den Regierungsbezirk Wiesbaden die Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandels-Eckhöhlenpreise festgesetzt wie folgt:

Table with 2 columns: Gruppe, Preis. Lists prices for various goods like Bohnen, Karotten, etc.

Vorliegende Preisfestsetzungen beziehen sich auf das Finanz- in Pfennigen. Sie treten am 2. August d. J. in Kraft. Kom gleichen Tage ab dürfen Möhren, Karotten und Zwiebeln nur noch ohne Kraut gehandelt werden.

Ueberschreitungen vorstehender Eckhöhlenpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft. Eine Ueberschreitung der Eckhöhlenpreise kann auch in unzutreffender Sortierung erldit werden.

Die Preise verstehen sich nur auf marktfähige Ware erster Güte.

Wiesbaden, den 29. Juli 1918. Hessische Landes-Gemüseliste, Verwaltungsabteilung. Berner, Regierungsrat.

Wiesbaden, den 29. Juli 1918. Bezirksstelle für Gemütle und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende: Droese, Geheimer Regierungsrat. Wird veröffentlicht. Zonnensberg, den 2. August 1918. Der Bürgermeister Buchelt.

Zonnensberg. Bekanntmachung. Betrifft: Einzelnahme in Kundenlisten bei den Kohlenhändlern.

Zum Zwecke der ordnungsmäßigen Kohlenverteilung sollen nunmehr bei den Kohlenhändlern die Kundenlisten eingeführt werden.

Die Einwohner von Zonnensberg werden deshalb gebeten, am Montag, den 5. und Dienstag, den 6. August d. J. bei einem der beiden Kohlenhändler in Zonnensberg (Anton Kohlbach, Talstraße 10 oder Jakob Peter Dörr, Nassbacher Straße 28) in die Kundenliste selbst einzutragen und ebenfalls auf der Liste der Postkarten-Nummern einzusetzen. Wer veräumt, sich in den vorgenannten Tagen in die Kundenliste einzutragen, wird die Jahreskohlenquote vorentsprechend zu kürzen.

Zonnensberg, den 3. August 1918. Der Bürgermeister, J. B. Christ, Beigeordneter.

Zonnensberg. Bekanntmachung. Bei der Gemeinde liegt ein Angebot auf Lieferung von Bohnen, Weikraut, Wirsing und Eismachergurten vor. Die Preise sind entsprechend den Eckhöhlenpreisen. Als Zuschlag kommt nur in Betracht die Fracht von Postamt bis Zonnensberg.

Bestellungen sind bei den einzelnen Geschäften abzugeben, aus denen die Lebensmittel bezogen werden, oder bei den hiesigen Gemüseländlern. Zonnensberg, den 2. August 1918. Der Bürgermeister, Buchelt.

Zonnensberg. Bekanntmachung. Ausgabe von Butter für Kranke am Mittwoch, den 7. August, vormittags von 8-12 Uhr in der Nahrungsmittelstelle Aufweiche vorsetzen. Zonnensberg, den 6. August 1918. Der Bürgermeister, Buchelt.